

AUSGABE 2 | 2021

NEUES
RUPPIN
DAS STADTMAGAZIN

Mobilität

Wir starten in den Frühling



Seite 04

MIT RUPPIN2GO jetzt in den Frühling starten



Seite 12

VERSCHÖNERUNG NWG macht Neuruppin schön

NEUES RUPPIN Das Stadtmagazin Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3, 16816 Neuruppin
T: 03391 511-0, www.swn.de
GF: Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin
Kulturkirche | Kulturhaus
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin
T: 03391 355 53 00
www.kulturhaus-neuruppin.de
Leiter: Andreas Vockrodt

Ostprignitz-Ruppiner
Personennahverkehrsgesellschaft mbH
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz
T: 033971 3086-0, www.orp-busse.de
GF: Ulrich Steffen

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin
T: 03391 811720, www.sparkasse-opr.de
Vors. des Vorstands: Markus Rück



Seite 10

DIGITAL berät die Sparkasse OPR ihre Kunden



Seite 14

PARKPLÄTZE sind bereit für E-Mobilität

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kränzlener Straße 32a, 16816 Neuruppin
T: 03391 8407-0, www.nwg-neuruppin.de
GF: Robert Liefke

Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft
Neuruppin eG
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin
T: 03391 398417, www.gwg-neuruppin.de
Vorstand: Marina Stoltz, Franka Delert

InKom Neuruppin GmbH – Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing für die Fontanestadt Neuruppin
Trenckmannstr. 35, 16816 Neuruppin
T: 03391 82209-0, www.inkom-neuruppin.de
GF: Axel Leben

Ruppiner Kliniken GmbH – Hochschulklinikum der
Medizinischen Hochschule Brandenburg
Fehrbelliner Straße 38, 16816 Neuruppin
T: 03391 39-0, www.ruppiner-kliniken.de
GF: Dr. Gunnar Pietzner, Dr. Matthias Voth



Seite 11

SONNIGE AUSSICHTEN für die AWU-OPR



Seite 16

E-MOBILITÄT ist auch gut für die Patienten

AWU Abfallwirtschafts-Union
Ostprignitz-Ruppin GmbH
Ahornallee 10, 16818 Märkisch Linden / OT Werder
T: 033920 502-0, www.awu-opr.de
GF: Matthias Noa

Fotos: Sebastian Haerter, Verena Clasen, Maximilian
Noa, NWG, photothek Berlin, FotoPepe

Gesamtherstellung:
STEFFEN MEDIA GmbH
Friedland I Berlin | Usedom
www.steffen-media.de

Ihr Draht zur Redaktion:
Sebastian Haerter, STEFFEN MEDIA GmbH
sebastian.haerter@steffen-media.de
T: 039601 274-34

LIEBE NEURUPPNERINNEN UND NEURUPPNER,

ich freue mich, Sie wenige Wochen nach meinem Amtsantritt auf diesem Wege grüßen zu können. Das Stadtmagazin NEUES RUPPIN kenne ich natürlich schon länger. Es entsteht vierteljährlich in Zusammenarbeit mit unseren kommunalen Unternehmen und hält stets viel Interessantes und Nützliches bereit.

In der aktuellen Ausgabe dreht sich alles um das Thema Mobilität, dessen Bedeutung uns in den verschiedensten Lebenslagen bewusst wird. Zurzeit bemerken wir vor allem die Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie: Urlaubsreisen, große Familienfeste und öffentliche Veranstaltungen fallen größtenteils aus. Hier reihen sich leider auch viele beliebte Veranstaltungen in der Fontanestadt ein. Schweren Herzens mussten wir im Sinne der Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten den Jahresempfang der Stadt, das Mai- und Hafenfest am ersten Mai-Wochenende und die Lange Nacht der Wirtschaft im September absagen. Zudem wurde in Abstimmung mit dem Land Brandenburg entschieden, das 17. Brandenburger Dorf- und Erntefest, das im September im Ortsteil Wulkow stattfinden sollte, erneut um ein Jahr zu verschieben.



■ Nico Ruhle, Bürgermeister der Fontanestadt Neuruppin

Zugegeben, ich hätte mir auch andere Bedingungen für meinen Start als Bürgermeister vorgestellt, aber das kann man sich eben nicht aussuchen. Die Pandemie stellt uns alle vor ungeahnte Herausforderungen. Zusammen mit meinen Mitarbeiter*innen und in Abstimmung mit weiteren Behörden werde ich mich daher nicht nur dafür einsetzen, dass die geltenden Regelungen eingehalten werden, sondern auch dafür, das Impfen und Testen weiter voranzubringen. Denn nur die-

se beiden Faktoren können uns perspektivisch den Weg in die Normalität ebnen. Bis dahin wird es sicher noch Monate dauern. Daher kann ich Ihnen an dieser Stelle nur danken - für Ihr Verständnis, Ihr Durchhaltevermögen und Ihre Zuversicht. Bitte bewahren Sie sich diese! Ein ganz besonderes Dankeschön richte ich an alle ehrenamtlich Tätigen, die sich in der Pandemie selbstlos für ihre Mitmenschen einsetzen!

Auch wenn die COVID-19-Pandemie derzeit umfangreiche Kapazitäten bindet, arbeiten wir in der Stadtverwaltung natürlich weiter an verschiedenen anderen Projekten. Bauvorhaben, wie z.B. die Artur-Becker-Straße, werden durchgeführt und die Planungen zur künftigen Gestaltung rund um das Rheinsberger Tor gehen voran. Lassen Sie uns zu diesem und anderen Themen - trotz Abstand - im Gespräch bleiben! Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen.

Ihr Nico Ruhle
Bürgermeister der
Fontanestadt Neuruppin



■ Ehrung durch die Feuerwehr Neuruppin am 13. März 2021 - Jens-Peter Golde (links) und Nico Ruhle am Tag der Übergabe des Bürgermeisteramtes.

MIT RUPPIN2GO JETZT IN DEN FRÜHLING STARTEN!

Nichts ist so gut, dass man es nicht noch besser machen könnte. Deshalb startet die beliebte regionale App RuppIn2GO frisch renoviert in den Frühling. Aktuell sind es bereits 6000 Nutzer, die von den vielen Vorteilen der App profitieren. Mit der neuen Optik und neuen Funktionen werden sicher weitere Nutzer das kostenlose Angebot der Fontanestadt Neuruppin, der Stadtwerke, der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, der InKom, der Ruppiner Kliniken sowie des öffentlichen Nahverkehrsunternehmens ORP und der Abfallwirtschafts-Union Ostprignitz-Ruppin (AWU ORP) für sich entdecken. Im Mai wird sie an den Start gehen.

„Wir haben viele Verbesserungen in die neue Version unserer App einfließen lassen“, erläutert Juliane Schade von den Neuruppiner Stadtwerken. Die wichtigsten sieht man auf den ersten Blick, denn die Optik der App wurde besonders nutzerfreundlich umgestaltet und macht alles nun viel übersichtlicher. Doch auch inhaltlich hat sich vieles getan, weiß Juliane Schade: „Wir haben beispielsweise die E-Ladesäulen eingepflegt, sodass jeder Fahrer eines E-Autos seine Routen ganz bequem mit der App planen kann.“ Radfahrer werden sich über die neue Radtour um den Ruppiner See freuen, die neben der Stadtführungsfunktion in die App implementiert wird und ganz neue Entdeckungen im Frühling ermöglicht.

Und RuppIn2GO hält weitere Angebote und Schnittstellen zu Anbietern diverser Services bereit, mit denen der Nutzer die Region für sich neu entdecken kann, Veranstaltungen erlebt oder schaut, wo es die nächste Pizza gibt. „Neben den Services der Stadtwerke und unserer Partner bie-



Dem Frühling entgegen: Die App RuppIn2GO enthält in ihrer neuesten Version nicht nur viele Verbesserungen, sondern auch eine Radtour um den Ruppiner See.

tet die App darüber hinaus auch den Veranstaltungskalender der Tourismus Marketing Brandenburg GmbH, einen Fahrplan des ÖPNV, einen Ärzte- und Apothekensuchdienst und weitere nützliche Features“, zählt Juliane Schade auf. Die App ist gleichermaßen für den Neuruppiner und auch für die Gäste der Region interessant und hilfreich. Sie funktioniert übrigens auch in Hamburg oder Berlin, weil sie nämlich mit dem Dienst Google Places verknüpft ist.

INFORMATIONEN:

Die App RuppIn2GO gibt es für iOS und Android kostenlos in den jeweiligen App-Stores.



Auf ins Blaue: In der Ernst-Toller-Straße wachsen derzeit die Wände für das neue Feststoffkessel-Heizhaus der Neuruppiner Stadtwerke in die Höhe.

HEIZHAUS 10

hilft beim Klimaschutz

In der Ernst-Toller Straße wächst etwas. Direkt neben dem Heizhaus 7 der Neuruppiner Stadtwerke mit seinen zwei Blockheizkraftwerken wird derzeit ein neues Heizhaus errichtet. Dieses Haus wird ein Besonderes, denn es wird mit seinem 2-Megawatt-Feststoffkessel einen erheblichen Beitrag dazu leisten, dass Neuruppin sein Ziel erreicht, eine klimaneutrale Kommune zu werden. Wie das geht? Das Zauberwort heißt „Nachwachsende Rohstoffe“.

Seit einigen Jahren wächst im Bereich der Neuruppiner Kläranlage eine sogenannte Kurzumtriebsplantage. Das sind schnell wachsende Baumarten, zum Beispiel verschiedene Pappelsorten, die im Bereich der alten Rieselfelder angepflanzt wurden und innerhalb weniger Jahre erntereif sind. Das so gewonnene Holz wird dann im Feststoffkessel des neuen Heizhauses 10 der Neuruppiner Stadtwerke zur

Wärmegewinnung verbrannt und erreicht über die Fernwärmeleitungen die angeschlossenen Haushalte der Fontanestadt. „Wir erzeugen so eine regionale und überdies CO₂-neutrale Energie, denn es wird ja nur das Kohlendioxid emittiert, das die Bäume für ihr Wachstum zuvor der Luft entzogen haben.“, erläutert Alexander Kaesche von den Neuruppiner Stadtwerken.

Das Holz wird als Hackschnitzel angeliefert und per Schubboden und mit einem Querförderer in den Kessel transportiert. Weil allein das Material aus den Plantagen nicht ausreichen wird, nutzen die Stadtwerke darüber hinaus Holz, das bei der Baumpflege und -fällung im Stadtgebiet anfällt. Neuruppin hat bekanntlich eine sehr große Fläche und viel Grün, sodass beim Stadtbauhof jährlich jede Menge Holz durch die Pflegearbeiten anfällt. Ein 450 Kubikmeter großes Lager stellt sicher, dass immer genug Holz vorhanden ist und der Brennstoff für zwei Tage Betrieb

ausreicht. Eine komplexe Regeltechnik ist dafür verantwortlich, dass dann alles optimal und höchst effizient verbrennt. Die Fernwärme wird dann große Teile der Innenstadt beheizen. „Teil des Ganzen ist eine sehr aufwändige Abgasreinigung mit einem großen Elektrofilter“, ergänzt Alexander Kaesche.

Derzeit sieht man von dem neuen Heizhaus zumeist die großen Fertigbetonteile, mit denen die Wände errichtet werden. Das Haus wird jedoch kein hässlicher Funktionsklotz, verspricht Alexander Kaesche. „Wir haben den Anspruch, ein ästhetisch ansprechendes Gebäude zu errichten.“ So sei geplant, die Wände mit Holz verkleiden und dem ganzen Gebäude die Form eines Schiffskörpers zu geben. 3,9 Millionen Euro investieren die Stadtwerke in ihr neues Heizhaus, das im Februar/März 2022 fertiggestellt sein soll. Ein weiterer Schritt auf dem Weg zur CO₂-neutralen Fontanestadt.

IN DER STILLE LIEGT DIE KRAFT

Es war kein Schnellschuss, als sich Mirko Passer aus Neuruppin für die elektrische Art des Fahrens entschied. Zwei Jahre lang recherchierte der 44-Jährige bevor er 2019 der Batterie den Vorzug gab. „Ich habe eine Probefahrt mit einem E-Auto gemacht. Diese Stille beim Fahren – da war’s um mich geschehen!“, räumt Mirko Passer lächelnd ein. Wir treffen uns an der Ladesäule vor den Neuruppiner Stadtwerken, wo so manches energiegeladene Gespräch mit anderen E-Auto-Besitzern stattgefunden hat.

Wenn Mirko Passer die Vorteile eines Elektro-Autos aufzählt, sind auch solche dabei, die sonst in den Diskussionen nicht so oft auftauchen. Unter anderem, dass ein E-Motor weniger Teile als ein Benziner oder Diesel hat und ohne Motorenöl, Kühler, Zahnriemen, Ölfilter oder Zündkerzen, Auspuff, Getriebe und Kupplung auskommt. Das spare Kosten und darüber hinaus sei das Ganze umweltfreundlich, weil kein Öl oder andere Betriebsstoffe in die Natur gelangen können. Hinzu kommt: Nachbarn werden morgens weder von Lärm geweckt noch durch Abgase gestört. Leise rollt das Elektroauto morgens von seinem Parkplatz. „Das erhöht die Lebensqualität in der Stadt.“ Der Fahrspaß kommt ebenfalls nicht zu kurz: Das Besonde-

AUF LEISEN REIFEN ZU DEN KUNDEN

Die im Jahr 1924 gegründete Zieten-Apotheke gehört zu den ältesten der Fontanestadt. Und dennoch zu den modernsten, denn jetzt hat Inhaberin Astrid Weick in einen E-Smart investiert. Mit ihm werden künftig die Arzneimittel in Neuruppin und Umgebung nahezu geräuschlos an die Frau und den Mann gebracht. „Mit dem Fahrzeug liefern wir die Arzneimittel an Pflegeheime, Pflegedienste und Privatpersonen aus. Und weil wir eine



■ Pionier unter Strom: Mirko Passer ist begeistert von der Elektromobilität und fährt seit zwei Jahren einen Renault Zeo, den er an der Ladesäule der Neuruppiner Stadtwerke auflädt.

re an E-Autos ist, dass das komplette Drehmoment des Motors sofort zur Verfügung steht.

Fahrverhalten passt zum Auto

Aber wie steht es um den Verschleiß der Batterie? Auch hier kann Mirko Passer nichts Negatives berichten. „Ich habe mir vor dem Kauf meines Autos ein Diagnosegerät für Batterien besorgt und konnte so die Kapazität des Akkus vorab testen.“ Bei 98 Prozent habe sie gelegen und liegt sie noch heute, was ein hervorragender Wert sei und die letzten Zweifel aus-

räumte. Die Strecke, die Mirko Passer täglich zur Arbeit und nach Hause zurücklegt, ist mit 25 Kilometern ideal für ein Elektroauto. Die Ladesäule der Neuruppiner Stadtwerke steht dicht am Wohnort, sodass fürs Laden keine langen Wege einkalkuliert werden müssen. Außerdem ist die Ladeinfrastruktur in der Stadt und der Region gut ausgebaut, lobt Mirko Passer die Stadtwerke. Im Sommer beträgt die Reichweite um die 170 Kilometer. „Im Winter waren es bei -10 Grad etwa 110 Kilometer, bei 0 Grad um die 130 Kilometer“ sagt der Fontanestädter.



■ Mike Schläger liefert mit einem E-Smart Arzneimittel für die Zieten-Apotheke aus.

Schnelladesäule der Stadtwerke fast direkt vor der Tür haben, haben wir uns jetzt für den Einstieg in die Elektromobilität entschieden.“, erzählt die Inhaberin.

Insgesamt zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt die Zieten-Apotheke in der Karl-Marx-Straße 50. Für die Auslieferung der Medikamente ist Kurierfahrer Mike Schläger zuständig, der sich schon auf die neue Stille beim Autofahren freut.

UNTERWEGS

zwischen Benzin und Strom

Robert Birkholz sorgt dafür, dass die Menschen den Anschluss nicht verpassen. Die Neuruppiner Firma e.ATN, deren Geschäftsführer er ist, verlegt nicht nur sämtliche Rohre vom Abwasser- bis zum Gasrohr, sondern bringt auch das Breitbandinternet in die Häuser der Region. Und darüber hinaus, denn e.ATN ist deutschlandweit unterwegs. Moderne Technik ist also tägliches Brot für den Chef über 130 Mitarbeiter. Wie steht er zum Thema E-Mobilität?

Vor genau zwei Jahren hat Robert Birkholz den Umstieg gewagt und – zumindest teilweise – das elektrische Fahren für sich entdeckt. Claudia Weiß von den Neuruppiner Stadtwerken übergab dem e.ATN-Chef damals die persönliche Ladekarte mit RFID-Chip für die Ladesäulen in der Region, und seitdem steht ein weißer Hybrid-Passat vor der Tür. Hybrid bedeutet, dass sowohl ein kleiner Benziner als auch ein Elektromotor unter der Haube des Mittelklassewagens arbeiten. Die beiden Motoren können unabhängig voneinander oder auch zusammen wirken und für mehr

ZWISCHEN WALLBOX UND FAHRRADBOX

Die Stadtwerke Neuruppin haben in den vergangenen Jahren den Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität konsequent vorangetrieben. „Alle mit dem letzten Förderaufruf bezuschussten Säulen haben wir mittlerweile in der Region errichtet“, berichtet Claudia Weiß, Beauftragte für die Ladeinfrastruktur von den Neuruppiner Stadtwerken. Darunter waren die Säulen an der Bechliner Chaussee, am Bahnhof in Neustadt (Dosse) und in Wusterhausen/Dosse. Weitere Ladesäulen sind mit dem nächsten Förderaufruf in Neuglobsow und Gransee geplant. Neben der Möglichkeit, das E-Automobil an ei-

Vortrieb sorgen. Rein elektrisch, so erzählt es Robert Birkholz, komme er 30 bis 40 Kilometer weit. Die Fahrt vom drei Kilometer entfernten Zuhause bis zur Firma ist also locker drin. „Das ist schon faszinierend, wie leise das Auto dann ist“, berichtet der Geschäftsführer. Das Fahrzeug kann Bremsenergie dafür nutzen, den Akku zu laden, allerdings nur in begrenztem Ausmaß. Das Laden – vier Stunden dauert es, bis der Akku voll ist – sei in der Region aber kein Problem, die Infrastruktur sei von den Neuruppiner Stadtwerken gerade in der Fontanestadt und der näheren Umgebung sehr gut ausgebaut, lobt Robert Birkholz. Zwei weitere Mitarbeiter von e.ATN fahren auch Hybrid-Autos und seien zufrieden, berichtet Robert Birkholz.

Kann er sich also vorstellen, bald auf ein „richtiges“ Elektroauto umzusteigen? Das käme durchaus in Betracht, meint der e.ATN-Chef. Ohnehin sei geplant, demnächst auf dem Firmengelände die Infrastruktur für Ladesäulen und/oder Wallboxen zu installieren, denn „es ist klar, dass der Trend zumindest bei den leichteren Fahrzeugen zu mehr E-Autos gehen wird.“ In diesem

ner der zahlreichen öffentlichen Ladesäulen zu laden, gibt es natürlich auch die privaten Wallboxen. Diese werden am eigenen Haus installiert und man kann sein Hybrid- oder E-Auto über Nacht aufladen. „Derzeit gibt es eine attraktive Förderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für die Installation von Wallboxen“, weiß Claudia Weiß. Der einmalige Zuschuss beträgt hierbei 900 Euro, Förderanträge sind über die KfW zu stellen. Die Gesamtkosten für eine Wallbox inklusive Installation belaufen sich je nach Ausstattung auf 800 bis 4500 Euro, im Schnitt sind es um die 1500 Euro. „Wir beraten



■ Gut vernetzt: e.ATN-Chef Robert Birkholz sammelt seit zwei Jahren Erfahrung in Sachen Elektromobilität.

Zusammenhang bietet die Firma auch die Installation von Wallboxen an, die für die Ladung von E-Autos vor allem im privaten Bereich benötigt werden. Bei schweren Bussen oder Baumaschinen sehe er es noch nicht, dass hier der Trend in Richtung E-Betrieb gehe, hier gebe es noch zu viele Hindernisse. In diesem Jahr begeht e.ATN seinen 20. Geburtstag.

unsere Kunden gern zu dem Thema“, unterstreicht Claudia Weiß. Auch die Radfahrer werden von den Stadtwerken nicht vergessen: Für E-Bike-Fahrer, die ihr Rad nicht zuhause abstellen und laden können, bieten die Stadtwerke im Stadtgebiet von Neuruppin Fahrradboxen an. Diese sind zum Beispiel am Ruppiner Tor zu finden. Die Boxen sind mit Licht und Strom versehen und bieten neben der Möglichkeit des Ladens einen wetter- und diebstahlsicheren Unterstand für das Fahrrad. Mit einem Transponder öffnet und schließt man sie. Man kann die Boxen bei den Stadtwerken mieten.



Neuruppins Kulturmanager Mario Zetzsche (r.) erhielt den Marketing-Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft 2021“.

FONTANE.200/NEURUPPIN IST NUN PREISGEKRÖNT

Das Projekt „Fontane.200/Neuruppin“ ist vom Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV) mit dem Marketing-Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft 2021“ ausgezeichnet worden. Im Rahmen des 24. OSV-Tourismusforum vor der digitalen Internationalen Tourismusbörse (ITB Now) zeichnete der Geschäftsführende OSV-Präsident, Dr. Michael Ermrich, im März je einen Preisträger aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aus.

„Die Preisträger haben Mut und Ausdauer gezeigt und in den schwierigen Pandemie-Monaten touristische Angebote sichergestellt. Sie haben Herausforderungen gemeistert und AHA-Gebote in AHA-Erlebnisse ver-

wandelt. Unsere Sieger stehen für viele Kreativitätskünstler, die das überaus schwierige Jahr 2020 für ihre Kundinnen und Kunden gestaltet haben“, sagte Dr. Ermrich während der Preisverleihung in Potsdam.

Landessieger Brandenburg – Mehr als nur ein Gedenkjahr

Vor allem unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit konnte Fontane.200/Neuruppin punkten. Warum? Weil am Ende des Fontanejahrs 2019 noch lange nicht Schluss war. Neuruppin warb einfach weiter mit dem berühmten Sohn der Stadt für sich und seine Sehenswürdigkeiten. Erfolgreich.

Zahlreiche Projekte lebten weiter, so unter anderem die Fontane-Festspiele und ein Literaturpreis, der Live-Escape-Room und die Stadtrallye. Der

300 Kilometer lange Fontane-Radweg wirbt ebenfalls für Fontane und die Stadt Neuruppin. Überregionale Einrichtungen wie das Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte und das Kulturland Brandenburg wirken mit den Verantwortlichen vor Ort zusammen und verwandeln trockene Klassiker zu lebendigen Erlebnissen. Fontane wird modern und lockt Besucher nach Neuruppin. Das gelang mit viel Abstand auch 2020.

Der Geschäftsführende OSV-Präsident, Dr. Michael Ermrich, und Ralf Osterberg, Vorstandsmitglied der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, überreichten den Preis an den Kulturreferenten von Neuruppin, Mario Zetzsche. Die Corona-Krise hat die gute Entwicklung des Tourismus in Ostdeutschland der vergangenen Jahre ausgebremst und die Betriebe und

Freizeiteinrichtungen zum Teil schwer beeinträchtigt. Gleichzeitig hat sie notwendige Entwicklungen ausgelöst und beschleunigt. Beispielfähig nennt das aktuelle Sparkassen-Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) die Digitalisierung. „Die Tourismusbetriebe haben schwierige Monate zu bewältigen. Ich bewundere aber, dass sie nicht den Kopf in den Sand stecken und aufgeben, sondern die erzwungene Ruhe für einen zukunftsorientierten Neustart nutzen,“ erläutert Dr. Ermrich. Dennoch ist nicht zu übersehen, dass die Pandemie tiefe Spuren hinterlassen hat, in Ostdeutschland nicht ganz so tief wie deutschlandweit. Hier profitiert Ostdeutschland von

seiner Schwäche in Normalzeiten: Die Marktanteile von Geschäftsreisenden, Messe-Kongress-Besuchern und internationalen Gästen ist in Ostdeutschland geringer. Zwischen März und Dezember 2020 beklagen die ostdeutschen Destinationen einen Umsatzausfall von 6,7 Mrd. Euro (bundesweit 68,7 Mrd. Euro). Der Tages- und der Übernachtungstourismus sind davon insgesamt fast gleichermaßen betroffen. In einem Normaljahr besuchen annähernd 500 Mio. Tagesgäste die neuen Länder, 2020 waren es mit 420 Mio. rund 14 Prozent weniger, bundesweit betrug der Rückgang sogar 19,1 Prozent. Auch die ostdeutsche Freizeitwirtschaft büßte mit einem Rückgang von 39 Prozent weniger ein als

bundesweit (41 Prozent). Erwartungsgemäß mussten Indoor-Einrichtungen wie Bäder/Thermen und Museen größere Einbußen hinnehmen als Outdoor-Angebote wie Zoos.

Positiv Denken ist wichtig

Das Sparkassen-Tourismusbarometer gibt Hinweise für Betriebe: Führungskräfte und Mitarbeiter sollten konstruktiv denken und offen und transparent kommunizieren. Durch Corona entstandene Freiräume gilt es für neue Ideen zu nutzen, um z. B. Betriebsabläufe und Hygienekonzepte zu optimieren oder Maßnahmen zur Gäste-/Besucherlenkung zu prüfen. Dazu zählt auch, die Digitalisierung voranzutreiben.

SV SCHWARZ-ROT NEUSTADT

99 Jahre jung und jetzt so richtig mobil

Der Sport lebt vom Austausch mit anderen. Das ist beim Kinder- und Jugendsport nicht anders. Im ländlich geprägten Brandenburg heißt das für die Sportlerinnen und Sportler aber oft auch, dass vor der sportlichen Herausforderung noch eine organisatorische steht: Wie kommt man mit der Mannschaft zum Spiel?

Wenn man einige Mannschaften auf Landesebene hat, die regelmäßig zu Turnieren fahren müssen, ist das Erreichen des Spielortes nicht selten eine Herausforderung. Der ÖPNV erreicht – gerade an den Wochenenden – nicht jedes Dorf. Vereine wie der SV Schwarz-Rot Neustadt stehen dann vor einem Problem und müssen über Fahrten mit Privat-PKW gewährleisten, dass die Mannschaften zum Spiel kommen. Wie gut, wenn man dann einen Partner wie die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin an seiner Seite weiß. „Ich habe mit Petra Beister von der Sparkasse gesprochen, und sie hat uns innerhalb weniger Wochen einen Vereinsbus besorgt“, freut sich Vizepräsidentin des



Sparkasse macht mobil: Dank der Unterstützung durch die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin können die Mannschaften des Schwarz-Rot Neustadt bequem zu ihren Spielen fahren.

SV Schwarz-Rot Neustadt, Karina Ledge, über die willkommene Hilfe. Seit Jahren pflegt der Sportverein eine sehr gute Partnerschaft mit dem Kreditinstitut und erfährt Unterstützung, wenn sie vonnöten ist. Der Bus hat neun Plätze und konnte von den Mannschaften des Vereins immerhin schon zweimal für Fahrten zu Spielen genutzt werden, bevor die Corona-Pandemie eine Wei-

ternutzung unterbunden hat. „Das hilft uns sehr“, freut sich Karina Ledge. Fünf Sparten hat der SV Schwarz-Rot Neustadt, berichtet dessen Vizepräsidentin: Fußball, Tischtennis, Volleyball, Kegeln und (!) Gymnastik. Neue Mitglieder sind stets willkommen, zurzeit sind es um die 170, die sich sportlich beim SV Schwarz-Rot Neustadt betätigen.

SPARKASSE OPR IST AUCH DIGITAL FÜR IHRE KUNDEN DA

Digitalisierung ist für die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin (OPR) nicht erst seit Corona ein interessantes und herausforderndes Thema. Viele Services sind schon lange auch auf digitalem Wege zu nutzen. Diese Voraussicht macht es nun möglich, den Kunden der Sparkasse auch in Zeiten der Pandemie die umfangreichen Angebote des Kreditinstituts weiterhin zugänglich zu machen. Und dazu müssen sie nicht einmal persönlich bei den Kundenberatern in den Geschäftsstellen sein.



■ Vernetzung: Projektkoordinatorin Adelheid Borrmann arbeitet mit ihren Kolleginnen und Kollegen daran, die älteren Menschen mit in die digitale Welt zu nehmen.

„Unser digitales Angebot beginnt der beliebten Sparkassen-App, geht über die Mediale Geschäftsstelle bis hin zum Online-Banking“, erläutert Petra Beister von der Sparkasse OPR. Wegen einer Überweisung müsse niemand zur Sparkasse gehen, das funktioniert auch telefonisch oder über die Mediale Geschäftsstelle bzw. per App oder Online-Überweisung.

Auch die Älteren mitnehmen

Wichtig ist es dabei natürlich, an alle Kunden zu denken. Viele ältere Menschen vertrauen seit Jahrzehnten ihrer Sparkasse, haben aber wenig bis gar keine Erfahrung in der digitalen Welt. Da kann das ESF-Projekt „Clever Altern“ helfen. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozial-

fonds gefördert. Und auch die Stiftung der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin unterstützt dieses Programm, um die Älteren mit in die digitale Welt zu nehmen. „Es ist uns wichtig, dass alle Menschen mitgenommen werden“, unterstreicht Petra Beister.

Vernetzung im ländlichen Raum

Initiiert haben das Programm Lissy Boost von der Volkssolidarität und Christiane Schulz von ESTAruppin (Einsetzen Statt Aussetzen – ESTAruppin e.V.). „Unser Ziel ist es, die Digitalisierung der älteren Bevölkerung in den ländlichen Regionen zu unterstützen“, beschreibt Projektkoordinatorin Adelheid Borrmann von ESTAruppin die Arbeit. Das Ganze sei bundesweit ein Thema und gerade erst im 8. Altersbericht der Bundes-

regierung verarbeitet worden. „Wer nicht digital dabei ist, wird irgendwann abgehängt!“, betont Adelheid Borrmann. Mit verschiedenen Aktivitäten arbeitet das vierköpfige Team in der Modellregion Heiligengrabe-Wittstock nun daran, dass niemand abgehängt wird. Handy- und Tablet-Kurse, Zoom-Meetings oder vernetzte Nachbarschaften über die Plattform nebenan.de sind Angebote, die dabei helfen.

Probleme bereiten die oft schlechten Internetverbindungen im ländlichen Raum und die Einschränkungen durch Corona, die das persönliche Kümmern erschweren. Doch angesichts der Wichtigkeit des Themas sind die Aktiven optimistisch, dass das Projekt Verlängerung finden wird. Es gibt schließlich noch viel zu tun.



■ Klein, aber oho: Mit dieser Wallbox können E-Fahrzeuge am Betriebsgebäude der AWU OPR in Werder geladen werden.

SONNIGE AUSSICHTEN

für die AWU-OPR

E-Mobilität ist bei Fahrrädern und PKW stark auf dem Vormarsch. Bei den LKW hingegen ist es nicht ganz so einfach, den Dieselmotor durch einen Elektromotor zu ersetzen.

Man würde sehr viele Batterien und dementsprechend Platz benötigen, denn die transportierten Mengen und Gewichte sind bei LKW wesentlich größer als bei PKW. Wahrscheinlicher ist wohl, dass sich im Bereich der Logistik die Brennstoffzellentechnik durchsetzen wird.

Doch es gibt weitere Möglichkeiten, Diesel einzusparen und nachhaltig zu agieren. Diese werden von der Abfallwirtschafts-Union Ostprignitz-Ruppin GmbH (AWU OPR) demnächst genutzt, wie Maximilian Noa berichtet. „Wir haben ein Kofferverfahren bestellt, das mit einem großen Solarpanel auf dem Dach ausgerüstet ist. Die Solarzellen stellen dann die Energie für die Ladebordwand und die Innenbeleuchtung zur Verfügung.“, erläutert der Entsorgungsfachmann. Bei der Konzernmut-

ter, der ALBA Group, laufe so ein Fahrzeug schon seit längerem und man habe gute Erfahrungen gesammelt. Mehrere Liter Diesel pro Tag seien so eingespart worden.

Bei der AWU OPR fährt eine Mitarbeiterin schon heute einen Hybridwagen, um von zuhause zur Arbeit zu gelangen. Den Wagen lädt sie tagsüber an einer eigens installierten Wallbox am Betriebsgebäude in Werder auf. Mit der

Reichweite des E-Motors gelangt sie nach Hause, ohne dass sich der Benzinmotor zuschalten muss. So werden lokale Emissionen vermieden. „Bald werden wir darüber hinaus als Ersatz für einen Diesel-PKW ein E-Auto anschaffen“, stellt Maximilian Noa in Aussicht. Auch die E-Bikes finden immer mehr Freunde unter den AWU-Mitarbeitern, der „eingebaute Rückenwind“ macht es für viele Radfahrer attraktiv, auch weitere Strecken zu wagen.



■ Wallboxen sind für private Nutzer von E-Autos eine Möglichkeit, das Fahrzeug daheim an der eigenen Steckdose laden zu können.



DIE NWG MACHT NEURUPPIN SCHÖN

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) vollendet in diesem Jahr einige spannende Bauprojekte, die das Gesicht Neuruppins bereichern werden. Mehrere Millionen Euro investiert die NWG dafür und schafft so nicht nur ein attraktives Stadtbild, sondern auch Wohnraum für Neuruppiner und solche, die es werden wollen. Dabei wird die NWG ihrer sozialen Verantwortung gerecht, indem bei neun Wohnungen in der Schulzenstraße und vier Wohnungen in der neuen „Fischbüchse“ eine Belegungsbindung im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung vereinbart ist.



■ An die alte „Fischbüchse“ erinnert hier in der Thomas-Mann-Straße nichts mehr. Das Bauprojekt wird im dritten Quartal 2021 fertig gestellt sein.

Der Neubau in der Schulzenstraße 8 soll Mitte des Jahres fertiggestellt sein, blickt NWG-Geschäftsführer Robert Liefke voraus. Auf 450 Quadratmetern entstehen hier im Herzen der Stadt neun Wohnungen zwischen 30 und 70 Quadratmetern Fläche. Diese sind – weil im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung des Landes Brandenburg das Projekt mit 900.000 Euro bezuschusst wird – belegungsgebunden und nur mit Wohnberechtigungsschein zu beziehen. Eine 1-Raum-Wohnung, sechs 2-Raum-Wohnungen und zwei 3-Raum-Wohnungen sind entstanden. Drei von ihnen sind barrierefrei erreichbar.

Dank der Fördermittel des Landes in Höhe von rund 150.000 Euro werden die Kaltmieten für die künftigen Bewohner zwischen 4,90 und 6 Euro pro Quadratmeter liegen. Die NWG selbst investiert rund 1,4 Millionen Euro in das Projekt. Wie bereits 90 Prozent des Bestandes der NWG wird auch das neue Haus umweltfreundlich mit Fernwärme beheizt.

Neue „Fischbüchse“ nimmt Gestalt an
Das aufwändigste und kostenintensiv-

te Projekt der NWG ist der Neubau der „Fischbüchse“ in der Thomas-Mann-Straße 33 d. Hier entsteht zurzeit ein modernes fünf- und sechsstöckiges Gebäude, das Wohnen, Arbeit und Freizeit unter einem Dach vereint. Der Neubau besteht aus zwei Flügeln mit einem gemeinsamen Treppenhaus in der Mitte. Die Initiative Jugendarbeit Neuruppiner (IJN) wird vier Etagen des linken Flügels als Geschäftsräume nutzen. Wie schon zu DDR-Zeiten wird es hier wieder einen Jugendtreff geben. Daneben liegen Schulungsräume und eine Lehrküche für die Kochausbildung, darüber hinaus gibt es eine Wohnung im Obergeschoss. Insgesamt beherbergen beide Flügel 22 weitestgehend barrierearme Wohnungen von der 24 Quadratmeter großen 1-Raum-Wohnung bis hin zum 111 Quadratmeter großen Penthouse. Große Bäder und eine Niedrigtemperatur-Fußbodenheizung sind weitere Highlights der neuen „Fischbüchse“. Im dritten Quartal 2021 soll das Gebäude laut Planung der NWG bezugsfertig

sein. Auch hier bezuschusst das Land Brandenburg das Projekt im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung mit 2,3 Millionen Euro.

Viele Ideen in einem Haus

Der Umbau der Bruno-Salvat-Straße 4-7 wird im Mai 2021 fertiggestellt sein. Was die NWG hier auf die Beine gestellt hat, geht über die „normale“ Sanierung eines zu DDR-Zeiten fertiggestellten Plattenbaus weit hinaus. Wenn die letzten Wohnungen bezugsfertig sind, hat die NWG für die Modernisierung der 50 Wohnungen in der Größe zwischen 35 und 80 Quadratmetern insgesamt 5,4 Millionen Euro investiert und ein Pilotprojekt mit zahlreichen Besonderheiten verwirklicht.

Abgesehen von den Außenwänden ist von den 1988 errichteten Häusern nicht viel übriggeblieben. So konnten die Grundrisse der Wohnungen neugestaltet werden, neue Treppenhäuser ersetzen in der Bruno-Salvat-Straße 4-6 die zuvor zweiläufigen Treppen, und

es wurden energiesparende und effiziente Fußbodenheizungen verbaut. Das gesamte Haus ist nun komplett barrierefrei, die Duschen sind es ebenso und messen großzügige 1x1 Meter. In den Wohnungen gibt es zusätzlichen Abstellraum, ebenerdige Balkone und neue dort, wo vorher keine waren. Die Bäder sind vergrößert worden, die Küchen haben Fenster und es wurden überall dreifach verglaste energiesparende Fenster verbaut. Ein hochmodernes, feuchtigkeitsgeführtes Abluftsystem wurde installiert. „Die Häuser erreichen dadurch den KfW-Effizienzhaus 85-Standard.“, erläutert NWG-Geschäftsführer Robert Liefke. Dieser Standard dokumentiert die energetischen Anforderungen, die im Rahmen des Umbaus eingehalten werden

mussten, denn die NWG hat bei der KfW-Bank eine Förderung beantragt. Ein Aufzug erleichtert es älteren Bewohnern künftig, in ihre Wohnungen zu gelangen. Geheizt wird mit einem modernen Blockheizkraftwerk die Flächenheizungen erlauben eine niedrige Vorlauftemperatur.

Und weil das Auge nicht nur mit isst, sondern auch mit wohnt, sind die modernisierten Häuser auch von außen neu gestaltet worden. Der Berliner Künstler Graco hat die Fassaden verschönert und für einen absoluten Blickfang gesorgt. Kein Wunder, dass die Wohnungen begehrt sind, denn überdies sind sie in einem beliebten Neuruppiner Wohngebiet und gut gelegen.



■ Thomas Schulz von der NWG präsentiert die großzügigen und pfiffig konzipierten Duschen in einigen Wohnungen der Bruno-Salvat-Straße.

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH



sucht ab sofort einen

Sachbearbeiter im Bereich Vergabe (m/w/d)

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH ist ein Wohnungsunternehmen, das regelmäßig Bau- und Dienstleistungen am Markt einkauft. Dieser Beschaffungsvorgang wird an die neuen gesetzlichen Vorgaben angepasst. Zu diesem Zweck wird eine zentrale Vergabestelle aufgebaut, die vorläufig dem Büro der Geschäftsleitung zugeordnet ist.

Zu Ihren Kernaufgaben gehören alle mit dem Aufbau der Vergabestelle verbundenen organisatorischen Tätigkeiten. Sie koordinieren die Termine, setzen und überwachen Fristen, erstellen und versenden erforderliche Unterlagen. Sie sind die Schnittstelle zu den Abteilungen Bewirtschaftung und Technik. Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachwirt (m/w/d), als Immobilienfachwirt (m/w/d) oder eine vergleichbare Ausbildung und verfügen idealerweise über erste Berufserfahrungen bei der Durchführung von Vergaben. Das Vergabegesetz des Landes Brandenburg ist Ihnen ebenso vertraut wie die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB).

Wir bieten Ihnen ein vorerst auf 2 Jahre befristetes Arbeitsverhältnis mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von zunächst 30 Stunden. Ziel ist die dauerhafte Beschäftigung.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittsdatums senden Sie bitte nur in Papierform bis zum 30.04.2021 an die:

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Herrn Liefke persönlich/verschlossen Kränzliner Straße 32 a, 16816 Neuruppiner

Mit Ihrer Bewerbung willigen Sie in die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ein.

Bitte verzichten Sie im Rahmen der Bewerbung auf die Übersendung von Bewerbungsmappen, Schnellheftern und Klarsichtfolien. Eine Eingangsbestätigung über Ihre Bewerbung erfolgt nicht. Im Bewerbungsverfahren anfallende Kosten werden nicht erstattet.

MIT DER NWG DAS GANZE LEBEN LANG MOBIL

Das Thema Mobilität begleitet den Menschen sein ganzes Leben lang und hat sehr viele Facetten. Für die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) ist Mobilität ein Dauerthema und eine ständige Herausforderung, der die NWG nicht zuletzt im Licht einer älter werdenden Bevölkerung mit kreativen Konzepten begegnen muss.

„Das Thema beginnt für uns nicht mit der Frage, ob sich die Menschen ein Elektroauto besorgen oder nicht“, gibt NWG-Geschäftsführer Robert Liefke zu bedenken. Mobilität bedeute auch, dass die Bewohnerinnen und Bewohner schwellen- und barrierefrei in ihre Wohnung kommen und sich dort hindernisarm bewegen könnten. „Wir wollen den Menschen so lange es geht ein Zuhause bieten und ihnen ermöglichen, in ihren eigenen vier Wänden zu bleiben, auch wenn sie nicht mehr so mobil sind“, betont der NWG-Chef. Dem hat die NWG in den zurückliegenden Jahren mit nachgerüsteten Aufzugsanlagen, veränderten Grundrissen und dem barrierefreien Umbau ihres Bestandes im Rahmen der Modernisierung Rechnung getragen. Jedes Jahr gibt die NWG so zwischen sieben und zehn Millionen Euro für Modernisierung, Instandhaltung und Neubau aus.

Kurze Wege in der Stadt

Viele Menschen zögen im Alter zurück vom Land in die Stadt, um die bessere städtische Infrastruktur für sich zu nutzen. Ein Großteil der Mobilität der Menschen spiele sich heutzutage in einem Umkreis von nur knapp 1,5 Kilometern um die eigene Wohnung ab. Wer auf dem Land wohne, muss zumeist weitere Wege in Kauf nehmen, um zum Arzt, zur Apotheke, zum Bäcker und den alltäglichen Be-



Reinhard Müller aus der Präsidentenstraße 76 ist ein begeisterter E-Bike-Nutzer. Die NWG hat auf dem Hof der Wohnanlage eine neue Unterstellmöglichkeit für die Mieter geschaffen.

sorgungen zu kommen, gibt Robert Liefke zu bedenken. Für diese Wege muss dann nicht unbedingt mehr ein eigenes Auto vorgehalten werden, wenn die Anbindung an den ÖPNV gut sei oder man ein Fahrrad oder E-Bike nutzen könne. Überdies gäbe es immer mehr und immer spezialisiertere Lieferdienste, die viele Dinge des täglichen Lebens bis an die Haustür brächten.

E-Mobilität birgt neue Herausforderungen

Die „kleine“ E-Mobilität der Menschen mit E-Bike oder E-Mobilen birgt indes neue Herausforderungen für die Wohnungsbaugesellschaft. „Zum einen sind die E-Bikes wesentlich schwerer als normale Fahrräder, was es verhindert, dass sie einfach in den Fahrrad-

keller getragen werden können. Zum anderen bergen die Lithium-Ionen-Akkus – zumindest theoretisch – die Gefahr einer zusätzlichen Brandlast bzw. können im schlimmsten Falle explodieren. Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren bereits neue Fahrradunterstellmöglichkeiten außerhalb der Gebäude geschaffen und werden es künftig weiterhin tun“, erläutert der NWG-Geschäftsführer. Das Thema werde die NWG noch über die nächsten Jahre begleiten. In diesem Zusammenhang bittet Robert Liefke die Mieterinnen und Mieter der NWG, vorab zu prüfen, ob es Abstellmöglichkeiten für ein E-Bike gibt, bevor man sich ein solches zulegt. Stellplätze „mit eigener Steckdose“ gibt es bereits in der Bruno-Salvat-Straße/Ecke Heinrich-Rau-Straße.

STADTGUTSCHEIN NEURUPPIN

Erfreut den Schenker und den Beschenkten

Der Neuruppiner Stadtgutschein kommt gut an. Der im vergangenen Jahr von der Neuruppiner Wirtschaftsförderungsgesellschaft InKom gemeinsam mit dem Händlerverein „Wir die Innenstadt e. V.“ ins Leben gerufene Gutschein kommt den Händlern vor Ort zugute und ermöglicht dem Beschenkten eine breite Auswahl an Geschäften in seiner Fontanestadt.

Die Frage nach dem richtigen Geschenk ist immer wieder aktuell. Und seit einigen Monaten gibt es für die Neuruppiner eine schöne Antwort: den Stadtgutschein. Haben zum Start des schönen Scheins mehr als 20 Geschäfte teilgenommen, sind es mittlerweile 25. Zuletzt dazugekommen sind Carolas Miederstübchen, Fachgeschäft Schneidwaren und Waffen und die Löwenapotheke, berichtet Andrea Voigt von der InKom in Neuruppin. Mitzumachen ist für die Unternehmen einfach: Der Code auf dem Gutschein wird gescannt und der Betrag so abgerechnet. Für wirklich jeden Wunsch gibt es die passende Akzeptanzstelle: Von Arzneien über Bekleidung und Dessous, Kosmetik, Parfüm und Haare schneiden, Bücher, Kameras, Mobiltelefone und Reisen, Kuchen und Wein bis zum Reifenwechsel ist alles möglich.

Insgesamt wurden bisher Gutscheine in einem Wert von mehr als 55.000 Euro gekauft, trotz Lockdowns wurden auch im Januar und Februar 5.000 Euro aufgeladen. Eingelöst wurden bislang Gutscheine im Gesamtwert von 10.792 Euro, weiß Andrea Voigt von der InKom. Auch im Falle eines erneuten Lockdowns sind die Gutscheine weiterhin erhältlich.

Auch für Arbeitgeber ist der Gutschein eine attraktive Idee, um sich mit einer regionalen „Spezialität“ bei ihren Mitarbeitern zu bedanken. Und das bis

zu einem Betrag von 44 Euro sogar steuerfrei. Im Internet findet man eine Liste sowohl mit allen Ausgabe- als auch Akzeptanzstellen des Neuruppiner Stadtgutscheins. So kann man als Kunde auf einfache Weise etwas für die Unterstützung der heimischen Händler und Gastronomen tun.

Neu ist auch, dass das Geschäft Sunshine Baby- und Kindermoden die Gut-

schein-Plattform atalanda als Online Marktplatz nutzt. Das heißt, es ist nun im Windschatten des Stadtgutscheins der 1. Online Shop entstanden.

<https://atalanda.com/neuruppin/vendors/sunshine-baby-und-kindermoden>

WEITERE INFOS:

www.stadtgutschein-neuruppin.de



■ Unter Strom: Auf dem Gelände der Ruppiner Kliniken sind elektrobetriebene Fahrzeuge seit 20 Jahren ein gewohntes Bild.

E-MOBILITÄT

reduziert Lärm und Abgas auf dem Klinikgelände

Die Ruppiner Kliniken sind nicht nur von der Anzahl der Betten und Mitarbeitenden her ein sehr großes Unternehmen in der Region. Auch die Gesamtfläche des 1897 errichteten Geländes ist derart weitläufig – wir reden hier immerhin von 400.000 Quadratmetern –, dass es schon einer ausgefeilten Logistik bedarf, um alle Liefer- und sonstigen Wege effizient zu bewerkstelligen. Die E-Mobilität ist in diesem Fall gleich in mehrfacher Hinsicht ein Segen für Patienten und Mitarbeiter. Und – wer hätte das gedacht – die Ruppiner Kliniken sind in Sachen E-Mobilität ein wahrer Pionier. Seit mehr als 20 Jahren rollen auf dem Klinikgelände fast geräuschlose Fahrzeuge von A nach B. Und das ist kein Zufall, sondern eine Strategie.

Für Patienten ist Ruhe oft ein wesentlicher Faktor für eine rasche Genesung. Ebenso wie frische Luft. Das verträgt sich schlecht mit den lärmenden und rußenden Dieselmotoren der LKW, die nahezu täglich für die regelmäßige Belieferung des Krankenhauses mit Verbrauchsmaterialien aller Art sorgen. Aus diesem Grund haben die Ruppiner Kliniken bereits vor Jahren die Lagerlogistik neu organisiert und an den Rand des Klinikgeländes verlagert. „Damit haben wir gleich mehrere störende Faktoren eliminiert“, sagt der Geschäftsführer der Ruppiner Kliniken, Dr. Gunnar Pietzner. Zum einen sei das Gelände seither verkehrsberuhigt, zum anderen habe man die Lärm- und Abgasemissionen deutlich verringern können. Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

waren darüber hinaus die Anbindung des ÖPNV ans Klinikgelände und die Einrichtung einer eigenen Haltestelle sowie die Auslagerung des Besucherverkehrs auf einen Parkplatz am Rand des Areals.

„Moppel“ machte den Anfang

Bereits vor 20 Jahren habe man begonnen, Elektrofahrzeuge, sogenannte „Flurförderzeuge“, für Transporte auf dem großzügigen Klinikgelände einzusetzen. Im allgemeinen Sprachgebrauch der Klinikmitarbeiter heißen diese Vehikel „Moppel“. An Ladesäulen, geschweige denn Schnellladesäulen, wovon heute allein drei Stück auf dem Klinikgelände stehen, war seinerzeit noch nicht zu denken. Die „Moppel“ wurden seinerzeit noch mit Starkstrom geladen und hatten auch keine

modernen Lithium-Ionen-Akkus an Bord, sondern Bleiakkus. Noch heute fahren fünf „Moppel“ für die Ruppiner Kliniken Dinge von A nach B. Mittlerweile ist auch die Dienstwagenflotte der Ruppiner Kliniken um moderne Elektro- und Hybridfahrzeuge erweitert worden. „Deren Reichweite ist für die allermeisten Dienstfahrten in der Stadt und in die Umgebung völlig ausreichend“, unterstreicht Geschäftsführer Dr. Gunnar Pietzner.

Strom selbst produzieren

Immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ruppiner Kliniken haben den Vorteil der Elektromobilität für sich entdeckt und nutzen mittlerweile E-Bikes, um zur Arbeit zu kommen. Die Räder können auf dem Gelände der Ruppiner Kliniken sicher abgestellt werden. Insgesamt gibt es sage und schreibe 813 Fahrradstellplätze auf dem Areal.

Weil das Unternehmen mittlerweile ein eigenes effizientes Blockheizkraftwerk (BHKW) betreibt, kann ein Drittel des benötigten Gesamtstroms der Kliniken vor Ort produziert und sofort genutzt werden. Auch die Kälteversorgung des Krankenhauses werde so sichergestellt. „Wir haben darüber hinaus auch die Straßenbeleuchtung auf unserem Gelände auf moderne LED-Technik umgestellt und sparen so in Größenordnungen Strom ein. Und um unsere zahlreichen Pflanzen zu bewässern, sammeln wir das Regenwasser in einem Teich auf dem



■ Damit es auf dem Gelände der Ruppiner Kliniken grünt und blüht, wird das Regenwasser gesammelt und genutzt.

Parkgelände“, erläutert der Klinik-Geschäftsführer die umfangreichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und des Klimas. Die letztlich auch direkt den Patienten und Mitarbeitern zugutekommen.

KONTAKT UND INFOS:

www.ruppiner-kliniken.de
kommunikation@ruppiner-kliniken.de

Infokasten Klinik

- 40 Hektar
- 2000 Bäume
- 10 Kilometer Hecke
- Abwechslungsreiche Fauna (Wildschweine, Rehwild, Vögel, Füchse, Katzen, Hunde, Enten, Mäuse und Waldameisen)

NWG HAT NEUEN AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN

Der neue Bürgermeister der Fontanestadt Neuruppin, Nico Ruhle, ist zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Neuruppiner Wohnungsbau-Gesellschaft mbH (NWG) gewählt worden. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Jens-Peter Golde, ist in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Nico Ruhle ist 39 Jahre alt und lebt mit seiner Frau Kristin und den drei Kindern Charlotte, Theodor und Eleonore

im Stadtteil Bechlin. Aufgewachsen ist er in der Bauhausstadt Dessau. Im Jahr 2000 begann Ruhle ein Studium der Rechtspflege an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege in Berlin und wurde nach dem Abschluss im Dezember 2003 an das Amtsgericht Neuruppin versetzt. Neben seiner regulären Arbeit als Rechtspfleger war Nico Ruhle zehn Jahre lang in der örtlichen Personalvertretung des Amtsgerichts tätig, für

sechs Jahre auch als ihr Vorsitzender. Nach den Kommunalwahlen 2009 wurde er als sachkundiger Einwohner für den städtischen Sozialausschuss benannt. Seit der Kommunalwahl 2014 war er Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender der SPD-Stadtfraktion. Nach den Bürgermeisterwahlen im November 2020 trat Nico Ruhle am 14. März 2021 sein Amt als Bürgermeister der Fontanestadt Neuruppin an.



■ Alles schon da: Die neu gebauten Parkplätze der GWG in der Rosa-Luxemburg-Straße sind mit Leerrohren ausgestattet und können bei Bedarf die Infrastruktur für eine E-Ladesäule aufnehmen.

NEUE PARKPLÄTZE

der GWG sind bereit für E-Mobilität

Auch die Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG (GWG) bereitet sich auf den steigenden Anteil der E-Mobilität vor. Zuletzt hat die Genossenschaft zehn neue Parkplätze in der Rosa-Luxemburg-Straße 29 bauen lassen.

„Diese Parkplätze wurden unter Berücksichtigung der sich entwickelnden Elektromobilität mit Leerrohren ausgestattet, sodass später ohne große Erdarbeiten eine Ladesäule errichtet werden kann“, erläutert GWG-Vorstandsmitglied Marina Stoltz. Die

Gesamtkosten einschließlich der Gehweganpassung und der Errichtung einer Rampe für Rollstuhlfahrer betragen ca. 48.000 €.

Insgesamt verfügt die GWG derzeit über 113 PKW-Garagen, 94 PKW-Stellplätze, 30 Boxen sowie drei Fahrradhäuser mit insgesamt 75 Fahrradstellplätzen für ihre Mitglieder. „Bezogen auf unseren Wohnungsbestand von 294 WE können 207 PKW auf dem Gelände der GWG in Wohnungsnahe abgestellt werden.“, bilanziert Marina Stoltz.

Das Fahrradfahren wird immer beliebter, deshalb wird die GWG in diesem

Jahr ein weiteres Fahrradhaus mit insgesamt 33 Stellplätzen errichten, blickt Marina Stoltz voraus. Das hat den Vorteil, dass vor allem die älteren Mitglieder ihre Räder nicht mehr in die Keller der Häuser tragen müssen. Deshalb sind die zusätzlichen Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder sehr willkommen.

KONTAKT:
www.gwg-neuruppin.de
 Telefon: 03391 398417

KLEINE GROSSE GESCHICHTEN

Thomas Rühmann - ein Schauspieler mit erstaunlichen Talenten

Thomas Rühmann, bekannt mit Arztkittel und Stethoskop als Hauptdarsteller der ARD Fernsehserie „In aller Freundschaft“ beweist in seinem neuen Solo-Programm „Lebenslieder“ einmal mehr seine Qualitäten als Sänger und Gitarrist am Samstag, den 7. August, in der Kulturkirche Neuruppin. Denn die Mehrfachbegabung macht neben der Schauspielerei auch noch überzeugende Musik.



■ Ein ebenso vielseitiger Schauspieler wie ein begnadeter Musiker: Thomas Rühmann. Er kommt am 7. August in die Kulturkirche Neuruppin.

Thomas Rühmann erzählt die kleinen und großen Geschichten des Lebens. Poetisch, schräg, leise, wild, fröhlich, bitter, komisch, fremd, weit, immer absichtsvoll, immer spielerisch. Vom Kopf auf den Bauch gestellt. Als Sänger und Gitarrist begeisterte er bereits in der Kulturkirche Neuruppin mit verschiedenen Musikprojekten wie „Richtige Lieder“, „Sugar Man“ und „Jung & Young“. Während er öfter Auftritte mit seinem Bruder und einer Band unter dem Titel „Rühmann & Rühmann & Band“ gibt, verarbeitet er andererseits unter dem Titel „Rühmann & Band“ selbst Songs des Liederdichters Hans-Eckardt Wenzel. Diese versteht er dann mit Musik von Bands

wie Lambchop, Neil Young oder auch Bon Iver. Was durch sein Schaffen entsteht, ist eine kreative Neuerung von Altbekanntem. Der Musikliebhaber überzeugt die Zuhörer durch lebendige Liedstücke, die globale Themen wie Liebe, Glück und Welt behandeln. Eins darf dabei niemals fehlen: Der Rock! Er beeindruckt durch seine neuen Ideen und seine Änderungen, die trotz allem immer aufs Genaueste zusammenpassen und zu einem harmonischen, wohlklingenden Ganzen verschmelzen. Seine Lieder drücken

eine volle Lust am Leben, aber manchmal auch eine tiefe Melancholie aus. Als Schauspieler ist er im „Theater am Rand“ in Zollbrücke im Oderbruch zu erleben und regelmäßig als Dr. Heilmann in der beliebten Fernsehserie „In aller Freundschaft“.

TICKETS:
 Tickets gibt es an Vorverkaufsstellen und online über www.reservix.de und www.eventim.de. Weitere Informationen erhalten Sie über 03391 355 53 00.

CARL CARLTON & THE SONGDOGS IN DER KULTURKIRCHE

Die legendäre Band des Ausnahme-Musikers Carl Carlton kommt 20 Jahre nach Gründung in ihrer Original-Besetzung mit Musikern aus den Bands von Udo Lindenberg, Peter Maffay und Mothers Finest am Sonntag, den 1. August, in die Kulturkirche Neuruppin! Robert Palmer, guter Freund und musikalischer Lehrmeister von Carl Carlton, gab im Jahr 1999 den Anstoß zur Bandgründung der international besetzten Songdogs. Am Schlagzeug sitzt bei den Songdogs Bertram Engel, einer der besten Schlagzeuger der internationa-

len Rockszene. Pascal Kravetz an den Keyboards spielt bereits seit 1988 in der Maffay Band. Mit dem fantastischen Gitarristen Gary „Moses Mo“ Moore und dem Megabassisten Jerry „Wyzard“ Seay integrieren sich zwei Mitglieder der amerikanischen Funk Rocker Mothers Finest in die Songdogs.

TICKETS:
 Tickets gibt es an Vorverkaufsstellen und online über www.reservix.de und www.eventim.de. Weitere Informationen erhalten Sie über 03391 355 53 00.



■ Legendäre Musiker kommen am 1. August in die Kulturkirche.

MAI:

07.05. | 20:00 Uhr | Kulturhaus
Daphne De Luxe – Comedy in Hülle und Fülle



16.05. | 19:00 Uhr | Kulturhaus
Dr. Mark Benecke – Die Leiche aus der Biotonne

16.05. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Gitte Haenning „Still Crazy“



21.05. | 20:00 Uhr | Kulturhaus
Kerstin Ott Live

28.05. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Götz Alsmann – L.I.E.B.E.



JUNI:

06.06. | 19:30 Uhr | Kulturhaus
KARAT 45 – Das Jubiläumskonzert

13.06. | 19:00 Uhr | Kulturkirche
Forever AMY Winehouse
Original Band



19.06. | 20:00 Uhr | Kulturhaus
Olaf Schubert – Zeit für Rebellen

20.06. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
CITY mit Dirk Michaelis – Sommerherzen

JULI:

03.07. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Aquinox Musiktage – 50 Shades of Purcell

AUGUST

01.08. | 19.30 Uhr | Kulturkirche
Carl Carlton & The Songdogs



07.08. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Thomas Rühmann Solo – Lebenslieder

15.08. | 15:00 Uhr | Kulturhaus
Bibi Blocksberg – Alles wie verhext!

27.08. | 20:00 Uhr | Kulturhaus
Die feisten – Das Feinste der feisten



Bitte informieren Sie sich wegen möglicherweise abgesagter oder verschobener Veranstaltungen auf der Website:
www.kulturkirche-neuruppin.de
www.stadtmarketing-neuruppin.de

RUPPIN2GO:

Ab Mai frisch aktualisiert in ihrem App-Store. Immer bestens informiert über Veranstaltungen in unserer Region.

